

Ausschreibung zum **Sonderprojekt „Generations for future“**
Klimapolitik und Nachhaltigkeit im Generationendialog

Rentenpolitik, Klimawandel oder Rücksichtnahme auf ältere Menschen während des „Corona-Lockdowns“ – das Thema Generationengerechtigkeit rückt bei gesellschaftlichen Debatten immer häufiger in den Fokus. Besonders deutlich wird das im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Nicht selten werden Vorwürfe der jungen Generation laut, sie müssten die Kosten der Versäumnisse und des Lebensstils der älteren Generation und der Politik in Zukunft tragen. Sie fordern, nicht nur im Rahmen der Fridays-for-Future-Demonstrationen, die Übernahme von Verantwortung und ein Umdenken seitens der Politik. Jüngst sorgte das [Urteil des Bundesverfassungsgerichts](#) zum Klimaschutzgesetz der deutschen Bundesregierung für Diskussionen über den Schutz von Freiheitsrechten junger und nachfolgender Generationen. Das Urteil zur Konkretisierung der Maßnahmen wurde damit begründet, dass die Aufgabe, den CO₂-Ausstoß nach 2030 zu verringern, nicht allein den nachfolgenden Generationen aufgebürdet werden dürfe. Zeitgleich zeigt die [Shell-Jugendstudie aus dem Jahr 2019](#), dass die Sorge vor Umweltgefährdungen bei jungen Menschen groß ist: Für fast drei von vier Jugendlichen ist die Umweltverschmutzung das Hauptproblem, das ihnen Angst macht. Eine [Studie des Umweltbundesamtes](#) (2021) zeigt zudem, dass viele Jugendliche sich mit Hinblick auf das Thema Nachhaltigkeit selbst in der Verantwortung sehen. Doch längst nicht alle jungen Menschen sind bereit, zugunsten der Umwelt zu verzichten. [Studienergebnisse](#) zeigen auch die Ambivalenz des Themas: Jüngere Befragte sind weniger als ältere dazu bereit, bei ihrem Konsum Abstriche zu machen (21%) und auf neue Trends zu verzichten (18%).

Das Sonderprojekt **„Generations for future“** hat zum Ziel, dass verschiedene Generationen miteinander in den Dialog treten und Verständnis füreinander entwickeln können. Projekte im Kontext von Klimapolitik und Nachhaltigkeit können dazu anregen, das Thema Generationengerechtigkeit zu bearbeiten und Herausforderungen in diesem Bereich als gesamtgesellschaftliche Aufgabe und weniger als einen Kampf der Generationen zu betrachten. Damit soll überdies der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt werden. Diesbezüglich bietet sich beispielsweise der Einsatz des [Planspiels zusammenleben. zusammenhalten.](#) an. Auch Maßnahmen, die die Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit auf einer Individualebene bearbeiten, können gefördert werden. Hierbei können junge Menschen (ggf. auch mithilfe des Escape Rooms „Es gibt keine Party B“, siehe S. 3) dafür sensibilisiert werden, das eigene Konsumverhalten zu reflektieren und sich Gedanken darüber zu machen, was sowohl politische als auch individuelle Antworten auf die Herausforderungen des Klimawandels sein können.

Die Zentralstelle für Politische Jugendbildung im DVV fördert im Jahr 2022 ausgewählte innovative außerschulische vhs-Bildungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene bis einschließlich 26 Jahren oder für Multiplikator*innen aus der Jugendarbeit. Die Antragstellung erfolgt ausschließlich über das [Onlinesystem](#) (Förderangebot „Sonstige Aktivitäten“). Bitte vermerken Sie bei der Eingabe des Antragstextes die Zugehörigkeit zu diesem Sonderprojekt.

Wir freuen uns auf Ihren Antrag und stehen Ihnen bei Rückfragen gern zur Verfügung!

Stephanie Becker: becker@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-158
Alisa Dumke: dumke@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-595
Johanna Kranz: kranz@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-172
Magda Langholz: langholz@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-66

Gefördert vom:



Konzeptskizze: Dialogformat zum Thema Nachhaltigkeit

Zielsetzung:

Jugendliche und junge Erwachsene kommen mit Menschen aus anderen Generationen ins Gespräch, um sich zu Themen wie Konsum, nachhaltige Lebensweise oder Klimawandel auszutauschen. Hierbei soll Verständnis für die jeweils andere Sichtweise geschaffen werden oder auch Gemeinsamkeiten gefunden werden.

Format bzw. Methode(n):

Es sind unterschiedliche Formate möglich, die, je nach Methode, von eintägigen Workshops bis hin zu Veranstaltungsreihen mit mehreren Einzelterminen reichen können und mit bis zu ca. 20 Teilnehmenden umgesetzt werden können.

- Variante 1: Unter den Teilnehmenden werden Tandems gebildet, die jeweils aus zwei Personen unterschiedlicher Generationen zusammengesetzt sind. Jedes Tandem bearbeitet gemeinsam die Frage, was für sie Nachhaltigkeit bedeutet, und bereitet dies in einer selbstgewählten Form auf (kurzes Video, Plakat, szenische Darstellung o. Ä.). Im Anschluss werden die Ergebnisse vorgestellt. Alternativ können die Tandems sich zu einem selbstgewählten Anliegen oder Interesse in ihrer Kommune austauschen und gemeinsame Wünsche und Lösungsansätze erarbeiten. Dabei könnte beispielsweise folgende Frage im Fokus stehen: Wie kann Mobilität innerhalb der Kommune nachhaltiger gestaltet werden?
- Variante 2: Jugendliche befragen ältere Menschen im Rahmen von kurzen Interviews zum Thema Nachhaltigkeit. Anschließend werden die Interviews aufbereitet und präsentiert.

Lernziele:

- Intergenerationelle Verständigung sowie Empathie und die Fähigkeit zum Perspektivwechsel fördern
- Unterschiedliche individuelle Herangehensweisen an das Thema Nachhaltigkeit kennenlernen und Fragen des Umweltschutzes bzw. des Klimawandels als gesamtgesellschaftliche Herausforderung begreifen

Escape Room „Es gibt keine Party B“ zum Thema kritischer Konsum und verantwortungsvolles Handeln

Die Methode Escape Room wird bereits vielerorts mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten umgesetzt. Anhand unterschiedlicher Rätsel arbeiten sich die Teilnehmenden Stück für Stück an die Lösung heran. Die Rätsel in einem Escape Room sind in der Regel in mehreren aufeinander aufbauenden Phasen gestaltet. Diese sind anhand von Symbolen oder anderen Markierungen gekennzeichnet. Die Methode wird auch in der Jugendbildung eingesetzt, um einen spielerischen Zugang zu komplexen Themen zu ermöglichen. Hierdurch werden unterschiedliche Kompetenzen wie Teamgeist, Kombinationsfähigkeit und logisches Denken geschult.



© FatCamera (Getty Images)

Welchen zeitlichen Umfang hat der Escape Room?

Die Durchführung des Escape Rooms dauert etwa eine Stunde. Im Anschluss sollten im Rahmen von Auswertungs- und Vertiefungsmodulen unterschiedliche Aspekte zum Themenkomplex Nachhaltigkeit aufgegriffen und eine inhaltliche Reflexion mit den Teilnehmenden angestoßen werden. Das Gesamtkonzept (inkl. Auswertungs- und Reflexionseinheiten) hat somit einen Umfang von sechs Unterrichtseinheiten à 45 Minuten. Für Kursleitende steht ein Leitfaden mit Informationen zum Einsatz, Hinweisen für die Vorbereitung und einem Ablaufschema für sechs Unterrichtseinheiten sowie ein PDF-Dokument, das alle benötigten Anleitungen und Druckvorlagen enthält, zur Verfügung.

Rahmenbedingungen:

Alter: 14 bis einschließlich 26 Jahre

Gruppengröße:
idealerweise 7 bis 15
Teilnehmer*innen

Wie sieht das Szenario aus?

Die Teilnehmenden stehen als Team vor der Aufgabe, die Geburtstagsparty ihres Opas Theo zu retten:

Heute Abend sollte die Feier zum 70. Geburtstag von Opa Theo stattfinden. Er hat sich riesig darauf gefreut, endlich einmal wieder alle seine Freunde und Angehörigen zu sehen. Vieles war schon vorbereitet. Leider ist Hannah, die Enkelin, die für die Organisation zuständig war, erkrankt und konnte die Feier nicht fertig organisieren. Hannah liegt mit einer Blinddarmentzündung im Krankenhaus und hat euch vorher noch schnell um Hilfe gebeten. Ihr seid wild entschlossen, die Feier zu retten. Bestimmt finden sich in Opa Theos Wohnung Hinweise auf die Planung. Es muss doch möglich sein, auch kurzfristig zu dekorieren, ein Essen und ein Programm auf die Beine zu stellen und die Gäste zu empfangen!

Wie groß ist der finanzielle Aufwand?

Für die Umsetzung des Escape Rooms müssen im Vorfeld Ausstattungsgegenstände angeschafft werden. Die entstehenden Kosten belaufen sich auf maximal 170 Euro. Diese müssen im Rahmen der [Antragstellung](#) beim Förderprogramm „Politische Jugendbildung“ als Eigenmittel eingebracht werden.

Wo kann ich die Materialien bestellen?

Das Gesamtpaket (Leitfaden für Kursleitende, PDF-Datei mit Anleitungen und Vorlagen sowie Escape-Room-Materialien) kann als Zipdatei kostenlos unter folgendem Link heruntergeladen werden:
www.volkshochschule.de/verbandswelt/projekte/politische_jugendbildung/escape-room.php